

APOSTOLAT DES GEISTES APOSTOLAT INTELLECTUEL

REFERATE
DER BONNER PAX-ROMANA-TAGUNG 1953

HERAUSGEGEBEN VON
PAUL WOLFF

1954

VERLAG JOSEF HABEL REGENSBURG

(1956 z 1473)

Erscheint zugleich als Jahrbuch
des Katholischen Akademikerverbandes 1953/54

3
8894
u
1953/54



INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Herausgebers	7
2. Grußworte	
von S. E. Kardinal Frings — Deutsch-englisch	9
und Bundeskanzler Dr. Adenauer — Deutsch-französisch	10
3. Ansprache Sir Hugh Taylor, Präsident der Pax Romana — Englisch-deutsches Résumé	12
4. Prof. Dr. Josef Meurers, Bonn, Das religiöse und das geistige Klima der modernen Welt. — Französisches Résumé	19
5. Frau Prof. Paronetto Valier, Rom: Présence des membres de Pax Romana à la pensée contemporaine. — Deutsches Résumé	42
6. Ansprache Staatssekretär Hermann Gögler, Präsident des Kath. Akademikerverbandes — Französisches Résumé	65
7. Ansprache S. E. Kardinal Frings — Lateinisch	70
8. Prof. Freiherr von der Heydte, Mainz: Die internationale Aufgabe des katholischen Akademikers. — Französisches und englisches Résumé	72
9. V. Legationsrat Rudolf Salat, Bonn: Das Apostolat des Geistes auf internationaler Ebene. — Deutsch-englisches Résumé	84
10. Anhang: Verzeichnis der Ortsvereinigungen des KAV	95
11. Buchhinweise	99

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Der Weltbund katholischer Akademiker (Pax Romana) veranstaltete 1953 seine Jahrestagung in Deutschland und zwar vom 7. bis 12. August in Bonn. Diese Tagung versammelte Delegierte aus fünf Kontinenten und über dreißig Nationen in der Bundeshauptstadt zum Gespräch über die gemeinsamen Ziele und den bisher zurückgelegten gemeinsamen Weg. Die katholischen Akademiker hatten sich Ostern 1947 in Rom zum Mouvement international des intellectuels catholiques zusammengeschlossen, während die katholischen Studenten verschiedener Länder schon nach dem ersten Weltkrieg zueinanderfanden. Dem Studentenbund der Pax Romana gehören heute fünfundsiebzig, dem Akademikerbund fünfzig Verbände aus aller Welt an.

Die hier veröffentlichten Referate der Bonner Tagung, die nur die Grundlage für vielfältige Gespräche bildeten, können die Atmosphäre dieser einzigartigen internationalen Begegnung nur unvollkommen wiedergeben, nicht die Feierlichkeit und Innigkeit der Gottesdienste am Morgen und am Abend, nicht den festlichen Glanz des Empfanges auf Schloß Brühl, zu dem die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen eingeladen hatte, nicht die Begegnung des Generalrates der Pax Romana mit dem Bundeskanzler oder den Besuch in Maria Laach. Doch möchte diese Publikation eine dauernde Erinnerung für die Teilnehmer sein und den vielen Freunden drinnen und draußen, die nicht haben teilnehmen können, wenigstens ein schwaches Bild dieser festlichen Tage vermitteln.

Die Referate erscheinen in der Sprache, in der sie gehalten wurden; ein Resumé in einer zweiten Sprache wird jeweils angeschlossen. Nur die Ansprache Sr. Eminenz Kardinal Frings beim Festakt in der Bonner Universität in der gemeinsamen Sprache der Mutter Kirche ist nicht übersetzt worden.

Der Katholische Akademikerverband Deutschlands, der in Verbindung mit der Görres-Gesellschaft Gastgeber dieser Tagung war, durfte zur gleichen Zeit sein vierzigjähriges Bestehen feiern. Im Jahre 1913 haben sich die ersten örtlichen Vereinigungen zum Ver-

band zusammengeschlossen, nachdem bereits seit dem Düsseldorfer Katholikentag 1908 die Gründung katholischer Akademikervereinigungen angeregt und teilweise verwirklicht worden war. Das genaue Datum dieses Zusammenschlusses läßt sich leider nicht mehr ermitteln, weil das Archiv des Verbandes fast restlos den Bombenangriffen von Köln zum Opfer gefallen ist. Auch in dem Aufsatz des ersten Generalsekretärs, Franz Xaver Münch, der 1916 berufen wurde, im Verbandsjahrbuch 1918 steht über die Gründung nur das Jahr 1913, nicht aber der Tag und der Ort verzeichnet. In Dankbarkeit gedachte unser Präsident beim Festakt der Pax Romana-Tagung der Männer, die an der Wiege unseres Verbandes gestanden haben.

Seinem Aufsatz im Jahrbuch 1918 stellte Franz Xaver Münch ein Motto voran, das auch für uns noch Ausgangspunkt allen Dienstes am Apostolat des Geistes bleiben muß, ein Wort Martin Deutingers: „Die Frage der Zeit aber ist im tiefsten Grunde eine religiöse, und Politik und Societät sind nur die Umhüllungen ihres verborgenen Dranges.“

Bonn, im März 1954.

Paul Wolff